

# Joi Ito: “In den 80ern war ich ein DJ”

*Im Dezember 2006 war Joi Ito auf dem 23. Chaos Communication Congress (23C3) in Berlin. Timo Heuer konnte auf Herrn Ito's reichlich gefüllten Terminkalender eine der begehrten Audienzen erringen. Herausgekommen ist ein authentisches Interview mit einer starken Persönlichkeit.*

**Timo Heuer: Herr Ito, Sie zogen aus Japan weg nach Kanada im Alter von 3 Jahren und von dort aus weiter in die Vereinigten Staaten mit 4. Fühlen Sie sich als Japaner, Kanadier oder Amerikaner?**

*Joi Ito:* Ich bin so eine Art kultureller Mischmasch. Auf Japanisch nennen wir das “Chanpon”, was zu Deutsch “vermengt” bedeutet. Ich fühle mich am meisten Japanisch, wurde aber durch viele andere Kulturen beeinflusst. Die amerikanische ist ziemlich stark. Ich lebte nur kurz in Kanada und kann mich nicht mehr viel daran erinnern, habe jedoch viele Freunde dort. Meine Schwester und ich haben eine Website aufgesetzt um über diese “gemischte Kultur” zu reden.

**Sie sind also so etwas wie ein Weltbürger?**

Ja, so etwas. Ich verfüge über eine japanische Identität, identifiziere mich aber mehr mit globalen Angelegenheiten.

**Sie sind ein weltbekannter Blogger. Wann lernten Sie das Medium “Blog” kennen?**

Eine Sekunde, ich gucke mal nach. Dieses ist der erste Eintrag, in dem ich meine mit Movable Type erstellte Seite vorstellte.

**Sie hatten kein Weblog vor 2002?**

Ich hatte eine Website seit 1994 oder '95. Im Grunde seit die Betaversion des NCSA-Servers herauskam und ich hatte sehr früh ein Journal, aber ich wechselte 2002 zu einer Blogsoftware, um das Aktualisieren zu vereinfachen. Ich wählte damals Movable Type aus. Somit bin ich ein Spätstarter im Vergleich zu den vielen Leuten, die bereits im Jahre 2002 bloggten.

**Lesen Sie viele Weblogs?**

Ich lese weniger als ich eigentlich sollte. Aber online gibt es eine Liste mit einigen meiner Favoriten.

**Eine Frage direkt drauf los: Wie viele Leser hat Ihr Blog?**

Ich habe viele Leser verloren, seit ich meine Bloggingfrequenz drosselte. Momentan habe ich um die 40.000 “Unique Visitors” pro Tag.

**Lassen Sie uns zu Ihren zahlreichen Investments kommen. Eines davon ist last.fm, ein Musikstartup aus Großbritannien, das vermerkt, wer welche Songs hört, dadurch unserem Musikgeschmack ermittelt und uns vorschlägt, was uns noch gefallen könnte.**

**Was ist das Kriterium für ein Unternehmen, um für Sie von Interesse zu sein?**

Die besten Unternehmen in die ich investiere haben viele Benutzer, geometrisches Wachstum ohne Marketing (mit anderen Worten “Virales Marketing”), Geschäftsmodelle (wozu sogar Spenden gehören) und haben ein gutes und motiviertes Team.

**Würden Sie mir antworten, wenn ich Sie nach der investierten Summe frage?**

Die investierte Summe ist vertraulich. Aber... es ist genug. Mehr als genug, es ist zu viel (*lacht*). Und viele Risikokapitalgeber investieren mehr als genug.

**Ich verstehe... Wie lief es mit dem Investment ab? Warum wollten Sie in last.fm investieren?**

Ich traf die Macher vor einer Weile und redete über ein Jahr mit ihnen. Ich besuchte sie in Großbritannien, gab ihnen Tipps und arbeitete mit ihnen und investierte nach einer Weile.

**Sie gaben ihnen auch Tipps?**

Ja, ich gab ihnen einige Tipps. Und wie bei SixApart war ich zuvor ein regelmäßiger Benutzer ihres Dienstes. Die meisten meiner erfolgreichen Investments sind in Technologien, die ich benutze.

**Was für Tipps haben sie ihnen gegeben?**

Nun, ich gab ihnen Standard-Feedback als User, aber ich sprach mit ihnen auch über Investments, Struktur und andere Dinge. Ich erklärte ihnen den Venture-Capital-Prozess. Sie sind jedoch ein kleines Team.

**Wie klein sind sie denn?**

Sehr klein. Sie hätten das meiste selbst herausgefunden, glaube ich, aber ich half ihnen. Es gibt viele Leute, die den Service mögen und ihnen Feedback geben. Dabei zuzuhören und den Rat zu befolgen ist ein wichtiger Teil um ein erfolgreicher Entrepreneur zu sein.

**Somit haben Sie einen großen Anteil an ihrem Erfolg.**

Einen riesengroßen Anteil. Ich würde es lieben, sie erfolgreich zu sehen und denke sie werden es sein.

**Wo wir schon mal bei einem Musik-Startup sind: Welche Musik hören Sie?**

Ich habe eine breite Auswahl an Musik, die ich gut finde. Inn den späten 80er-Jahren war ich ein Disk Jockey in einem Club in Chicago. Mein Wissen über Musik reicht in dieser Periode am Tiefsten.

**Und wer ist Ihr Lieblingsinterpret oder Ihre Lieblingsband?**

Das ist ziemlich hart. Ich glaube nicht, dass ich *einen* Favoriten habe. Ich versuche nachzudenken, aber da gibt es nicht wirklich *einen*. Aber es gibt einige, vor denen ich viel Respekt habe. Mein zweiter Cousin Keigo Oyamada, der als Cornelius auftritt. Wir wuchsen zusammen auf und beeinflussten unseren Geschmack gegenseitig. Seine momentane Musik erinnert mich an diese Zeit und das ist ziemlich gut. Auch Ryuichi Sakamoto ist ein guter Freund und ich genieße seine Arbeit und gehe auf die meisten seiner Konzerte.

**Haben Sie denn dafür genug Zeit?**

Ja, wenn ich in Japan bin, nehme ich mir die Zeit.

**Gut. Ich werde die nächsten beiden Projekte von Ihnen nur kurz anschnitten. Beginnen wir mit Technorati. Was machen Sie dort?**

Ich bin dort Business Angel und half beim Aufbau von Technorati Japan, wo ich neben meiner Tätigkeit als Vorstandmitglied von Technorati International auch der Leiter bin.

**Sie haben auch in Technorati investiert?**

Ja, ich und auch die von mir mitbegründete Firma Digital Garage, bei der ich auch im Vorstand sitze. Ich bin zwar im Vorstand von Technorati International, aber ich denke ich bin eher auf Japan fokussiert.

**Pendeln Sie oft zwischen Japan und den Staaten?**

Ja, ich reise viel, aber das sind alles Geschäftsreisen. Ich glaube ich habe dieses Jahr (*Anmerkung*: Ende 2006) mehr als 400.000 geflogene Meilen hinter mir.

**Gut, was ist Ihre Aufgabe bei der ICANN?**

Ich hab eine Zeitdauer von drei Jahren dort und bin derzeit in meinem letzten.

**Oh, besteht denn die Möglichkeit einer Wiederwahl?**

Ich könnte, wenn ich mich wieder zur Wahl aufstellen lassen würde. Aber ich bin mir nicht sicher, ob ich das tun werde.

**OK, glauben Sie, die Macht der Vereinigten Staaten im Internet ist zu stark?**

Das ist eine gute, wenn auch eine schwierige Frage. Ich denke, die USA wird Einfluss über das Internet im Laufe der Zeit verlieren. Das ist eine wichtige und gute Sache. Das Internet wird mehr und mehr international. Und wir – eingeschlossen der ICANN – arbeiten hart um immer mehr Aspekte zu internationalisieren. Das Board der ICANN ist sehr gemischt.

**Aber berichtet die ICANN nicht direkt an die amerikanische Regierung?**

Ich glaube, dass die Vorstellung die USA einflussreicher sieht, als sie in Wirklichkeit ist. Sie haben ein Merkblatt für das Verständnis mit der US-Regierung und die Regierung hat definitiv Einfluss, aber es gibt auch viele weitere Regierungen, die am Prozess der ICANN teilhaben und die ICANN wird nicht von der amerikanischen Regierung kontrolliert.

**Kommen wir zu SixApart...**

... ich fand die Software erstmals mit Justin Hall, als ich meine Seite neu gestaltete. Ich wurde ein großer Fan und Spender, half ihnen eine japanische Version zu machen und überzeugte sie eventuell, mich investieren zu lassen. Dann setzten wir Japan auf und ich wurde der Leiter davon, aber mein Unternehmen, Neoteny, war der erste Investor von SixApart.

**Was sind die Vorteile der Software aus dem Hause SixApart gegenüber der freien Software WordPress?**

Ich habe WordPress nicht selbst installiert, somit bin ich keine gute Person für einen Vergleich, aber natürlich, WordPress ist Open Source.

**Das ist ein Nachteil?**

Nein, nur eine Methode. Ich habe großen Respekt vor Open Source.

**Eine spannende Frage: Was wird die Rolle von Creative Commons und Open Source – freier Software – im Web 3.0 sein?**

Ich denke es ist ein wenig früh, um über das Web 3.0 zu reden. Ich bin mir nicht einmal sicher, was das Web 2.0 ist. Bin mir also auch über das 3.0 nicht sicher. Aber Open Source und Creative Commons wird eine sehr wichtige Position innehaben.

**Wieso unterstützen Sie überhaupt das Projekt Creative Commons?**

Ich unterstütze sie, weil sie das Richtige zu tun wissen. Das ist sinnvoll von einer sozialen, legalen und geschäftlichen Perspektive und es wird die Welt zu einem besseren Ort machen, für jeden am Ende.

**Gut gesagt! Sie reisen viel umher. Wo finden Sie es am schönsten?**

Das ist ebenfalls eine sehr schwere Frage. Die Stadt Napoli in Italien ist eine meiner Favoriten.

**Und mögen Sie auch Berlin?**

Ja, aber es ist kalt hier im Dezember (*lacht*).

**Vielen Dank für das interessante Interview und viel Spaß noch in Berlin, Herr Ito.**  
Danke, viel Glück.